

Family Business

TAUCHEN AUF ROATAN

Roatan – für amerikanische Tauchmagazine oftmals eines der besten Tauchgebiete der Welt. DiveInside war vor Ort und hat Anspruch und Wirklichkeit verglichen.



Das Turquoise Bay Resort



Alles individuell: Alex (vorne) und Raul Chavez (hinten) mit Tauchlehrerin Nadine Beser

Ewig zieht sich die Straße dahin. Hügel rauf, Hügel runter, Linkskurve, Rechtskurve. Dazwischen zu beiden Seiten der Ausblick auf die Karibische See, die auf der maximal acht Kilometer breiten und 60 Kilometer langen Insel immer irgendwo in Sichtweite liegt. Blau, Grün und Türkis schimmert es, unterbrochen nur von Palmen und Sandstränden, die so weiß sind, dass sie fast in den Augen wehtun.

In der Nähe des kleinen Fischerortes Milton Bight liegt das Turquoise Bay Resort, abgeschieden vom quirligen Inselleben mit seinen vielen Kreuzfahrttouristen. Hier hat sich auch Familie Chavez einquartiert: Die Eltern Raul und Karen kommen aus San Antonio, Tochter Genna ist Lehrerin in New York und Alex, der Sohn, auf einer US-Militärbasis in Honduras stationiert. Einmal im Jahr treffen sie sich, immer für zwei Wochen: Family Business,

bei dem die Männer möglichst viel tauchen und die Frauen möglichst viel relaxen wollen. „Ich würde es ja auch so gerne machen“, sagt Genna. „Aber aufgrund eines kaputten Trommelfells ist Tauchen einfach der falsche Sport für mich.“

Die dem Hotel angeschlossene Tauchbasis „Subway Watersports“ macht es Familien einfach, unterschiedliche Urlaubsvorstellungen

gen unter einen Hut zu bekommen: Um 8.30 Uhr gibt es Ausfahrten mit einem oder zwei Tauchgängen, um 10.30 Uhr ebenso, dazu kommt eine weitere Ausfahrt am Nachmittag und das Angebot von Nachtauchgängen, die dann um 19 Uhr losgehen. Flexibilität und Service liegen auf hohem amerikanischen Niveau: „Du sagst uns, wann du tauchen gehen willst und wir organisieren das dann“, erläutert Sharon, eine Kanadierin, die

meist den Empfang der Gäste übernimmt, die Philosophie.

Das Hotel liegt in einer Bucht, an deren Ausgang das um Roatan verlaufende Riff die Wellen bricht. Wer will, kann sich Jetski leihen oder mit einem der Kajaks, die kostenlos am Strand bereitstehen, die Bucht erkunden – gerade die kleine Mangroveninsel beherrscht viele Vogelarten, die man so ideal aus



**Schöne Aussicht:
Zimmer im Turquoise Bay Resort**

der Nähe anschauen kann. Oder man legt sich an den Strand. Tut nichts. Easy going. Karibik halt ...

Rauls und Alex' erster Tauchgang findet unmittelbar am Ausgang dieser Bucht statt. Das Wasser ist nur wenige Meter tief, als der Guide auf die Riffwand zuhält. Dann geht es hinein in eine Höhle, die sich sogleich als Tunnel mit vielen Nebenräumen entpuppt, durch den man durch das Riff hindurch und auf der anderen Seite ins offene Meer hinaus tauchen kann. „Amazing“, findet das Raul, „what a great dive“, meint Alex. Das ist vielleicht das sympathischste an Amerikanern überhaupt: Ihre unglaubliche Begeisterungsfähigkeit! Sie tauchen, um einfach Spaß zu haben – völlig losgelöst von all den strengen Dogmen, denen wir Europäer uns so gerne aussetzen. Vielleicht sind wir auch einfach nur strenger und verwöhnter. Denn eines ist klar: Die Karibik kann weder von der Farbenpracht noch vom Artenreichtum her mit Gewässern wie dem Indischen Ozean oder dem Roten Meer konkurrieren. Es gibt wenig, was klein ist und wenig, was wirklich groß ist. Das gilt auch für Roatan. Tauchen hier, das sind



relaxte Tauchgänge, die meist oberhalb der 30-Meter-Linie stattfinden. Keine Strömung, einfachste Bedingungen, dazu wenig, was Adrenalin fördert: Die Fortsetzung des „easy going“ unter Wasser.

TAUCHBEGLEITER HOFFNUNG

Wenn da nicht die Topografie unter Wasser wäre: Fast jeder Tauchplatz ist zerklüftet, durchlöchert und von Canyons durchzogen, an deren Seiten Türme wie stumme Wächter emporragen. Lobster sieht man häufig, ebenso riesige Krebse und die typischen Riffbewohner der Karibik: Barsche, Muränen, ab und an auch mal ein Seepferdchen. Auf der gegenüberliegenden südlichen Inselseite bestimmen dagegen atemberaubende Steilwände das Bild: Wer hier autonom im Buddyteam taucht und sich den auf „Sicherheit, Sicherheit!“ achtenden Guides entzieht, findet hier Drop-offs, die allesamt im endlosen Blau enden und Tieftaucherträume wahr werden lassen.

Und manchmal kommt es ja doch zu spektakulären Begegnungen: Gerade in den Monaten April/Mai sowie September/Oktober kreuzt auch der größte Fisch überhaupt in honduranischen Gewässern, der Walhai. „Auch außerhalb der genannten Monate haben wir immer mal wieder Sichtungen“, erzählt Sharon. „Mal mehr, mal weniger, wie das in der Natur halt so ist.“ Zumindest



jedoch oft genug, um die Hoffnung darauf zum ständigen Begleiter jeder Ausfahrt werden zu lassen. Durch die vielen angebotenen Ausfahrten sind auch die Tauchgruppen auf den Booten erstaunlich klein, meist nur zwischen zwei und sechs Personen groß. Rudeltauchen? Doch nicht hier. Hat man keinen Bock auf Masse, macht Sharon auch schon

PREISE UND ANBIETER

Honduras – das ist immer noch kein Massenreiseziel. Wer hierhin fliegt, ist gut beraten, sich in die Hände einer der wenigen Reiseveranstalter zu begeben, die das Land auch wirklich kennen und Flüge sowie Fährtransfers zuverlässig organisieren können. Für deutsche Taucher ist Nautilus Tauchreisen diesbezüglich erste Wahl. Der Inhaber Jan Thies hat für Divelnside Pakete zusammengestellt, die alles beinhalten: Flüge, Transfers, Hotel und Tauchen.

1) Kombination Roatan und Utila

Inkludierte Leistungen: Flug ab Deutschland mit Continental über Houston, 1 Nacht in Houston-ÜF, alle innerkaribischen Flüge, alle Transfers in Honduras, 6 Nächte Mango Inn-HP-10 Tauchgänge, 6 Nächte Turquoise Bay-VP-15 Tauchgänge
Preis im DZ: 2.199 Euro plus 330 Euro Tax

2) 2 Wochen Roatan

Inkludierte Leistungen: Flug ab Deutschland mit Continental über Houston, 1 Nacht in Houston-ÜF, alle innerkaribischen Flüge, alle Transfers in Honduras, 13 Nächte Turquoise Bay-VP-33 Tauchgänge
Preis im DZ: 2.269 Euro plus 330 Euro Tax

3) Kombination Roatan und Utila und Rundreise

Inkludierte Leistungen: Flug ab Deutschland mit Continental, 1 Nacht in Houston-ÜF, alle innerkaribischen Flüge, alle Transfers in Honduras, 4 Nächte Rundreise (inklusive Copan und Nationalpark)-ÜF, 6 Nächte Mango Inn-HP-10 Tauchgänge, 6 Nächte Turquoise Bay-VP-15 Tauchgänge
Preis im DZ: 2.819 Euro plus 330 Euro Tax

Mehr Informationen und Buchung:

<http://www.nautilus-tauchreisen.de/>

mal für zwei Taucher ein Boot klar – hey, du bist in der Karibik, nur keinen Stress!

Den gibt es auch beim Essen im Hotel nicht: Was hier als all-inclusive angeboten wird, ist wirklich allererster Klasse. Filet Mignon, Shrimps á la Cajun-Style, Pasta mit Fisch. Der Großteil aller Mahlzeiten kommt „à la Card“, verkochtes Buffetessen gibt es nie – all-inclusive im Turquoise Bay Resort, das ist Essen für Gourmets, bei dem es nichts zu meckern gibt. Findet auch Genna: „Puh, hier ist jeder Tag ein Kampf gegen den inneren Schweinehund. Man ist satt und bestellt dennoch noch einen Krabbencocktail, weil es einfach so lecker ist ...“

WEST END BOYS

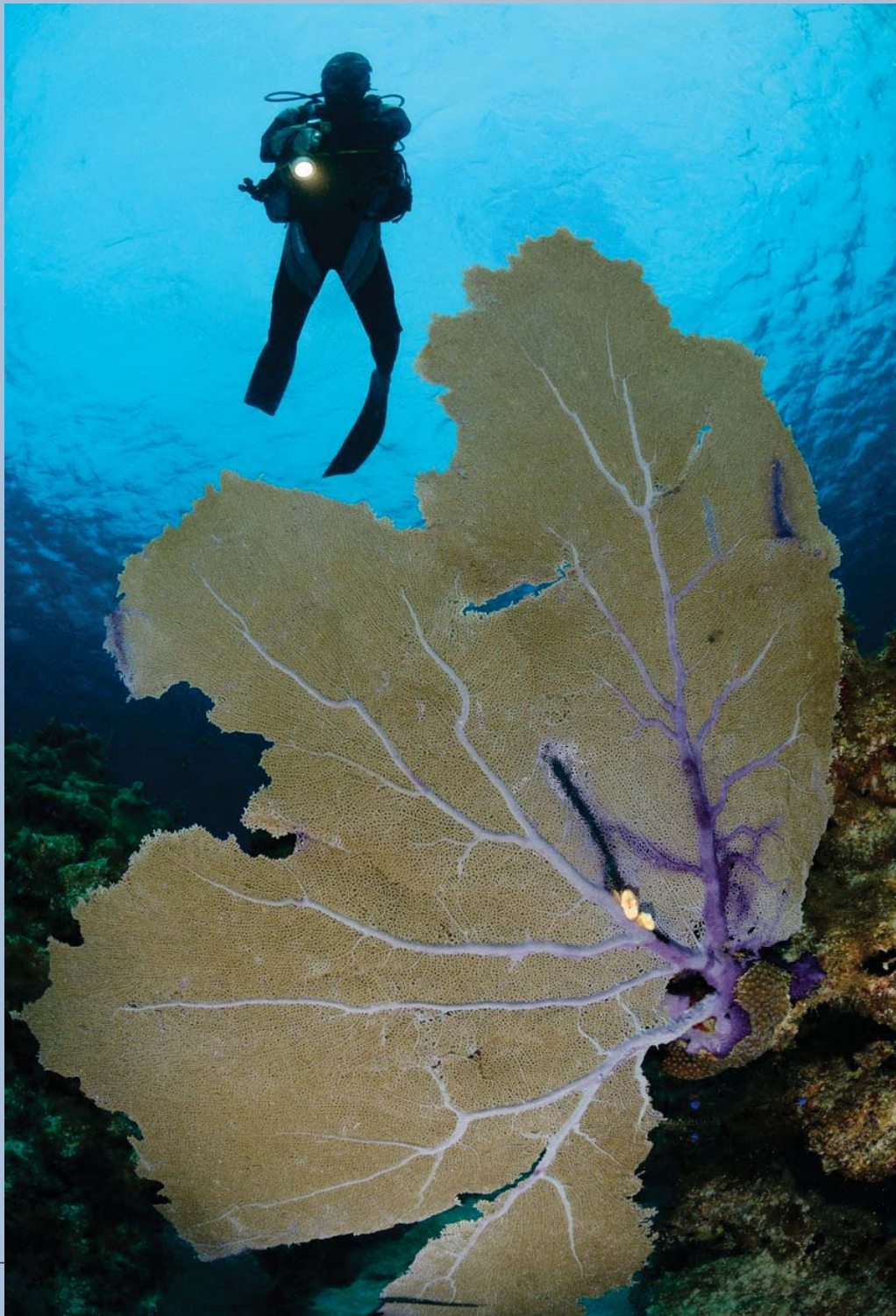
Wer dagegen Party sucht, ist im Turquoise Bay Resort verkehrt. Der braucht einen Mietwagen, einen Bus oder ein Taxi, welches ihn nach West End bringt, dem Feierort schlecht-





Die Unterwasserwelt Roatans ist nicht mit der Artenvielfalt des Roten Meeres zu vergleichen. Dennoch glänzt die Karibik mit außergewöhnlichen Korallen in den verschiedensten Farben und Formen.





**Durchgängig empfehlenswert:
Subway Watersports (re.)**

hin der Insel. Sandige Straßen, an denen Restaurants, Bars und Cafés liegen, aus denen der Reggae nach draußen schallt. „No Woman, no cry“ oder „Buffalo Soldier“ für Kreuzfahrttouristen, Hotelgäste und Backpacker. Es riecht nach Meer, Sonnenöl und Marihuana, die Mädels sind braungebrannt, und Alex wirkt, als wenn er in diesem Moment auch ganz gerne ohne Eltern hier wäre. Auszeit vom „Family Business“.

Am nächsten Tag stehen dann wieder zwei Tauchgänge auf dem Plan. Diesmal dauert die Ausfahrt etwas länger; es geht zu einem Wrack. Das rund 80 Meter lange Schiff ist in zwei Teile zerbrochen, wobei insbesondere der Heckbereich jede Menge hergibt. Die schön bewachsene Reling, die kleinen Aufbauten, der recht enge Maschinenraum – die 50 Minuten Anfahrt haben sich gelohnt. Direkt neben dem Wrack steht eine Riffwand, die noch eine besondere Attraktion bereithält: 20, 30 Zackenbarsche, richtig kapitale Brocken, die dort standorttreu leben und sich Tauchern gegenüber erstaunlich zutraulich zeigen. Kein Wunder: Harpunieren und Fischen ist in diesem Bereich streng verboten und wird auch konsequent kontrolliert – was man leider nicht von jedem Bereich der Insel behaupten kann.

Roatan, das ist für amerikanische Tauchmagazine oft eines der zehn besten Tauchgebiete weltweit. Für malediven-, südostasien- oder ägyptenverwöhnte Europäer mag diese Einstufung nicht gelten. Für sie ist die Insel vor Honduras' Küste ein nettes, relaxtes Tauchgebiet – aber auch eine der entspan-



ndsten Urlaubsregionen überhaupt. Abschalten, feiern, das gute Essen und die Freundlichkeit der Einheimischen genießen, so sieht der typische Inselalltag aus. Tauchen? Ja, natürlich. Aber bitte nur ganz relaxt – hey, du bist in der Karibik! **LG**

